

Jens Winter – 20.06.2011

## Der „süße“ Triathlon am Samstag, den 18.06.11

Alpenvereinstriathlon an der Aumatalsperr

Schon seit fünf Jahren gibt es den „süßen“ Triathlon an der Aumatalsperr bei Weida. Organisiert von rührigen Helfern des Deutschen Alpenvereins, Sektion Gera, die selber keinen Triathlonwettkampfsport betreiben, dafür sich aber mit Bergwandern, Radfahren und Schwimmen fit halten. ... somit ist das schon fast ein Triathlon.

2009 hat erstmals eine kleine Delegation unserer Abteilung die Gastfreundschaft der Alpinisten kennenlernen dürfen, damals noch als Duathlon ausgetragen, weil die Radstrecke durch die gleichzeitig stattfindende Osterburg- Rallye der Oldtimer besetzt war. Somit waren die 250m Meter schwimmen (vom Ufer stauermauerseitig bis zur Insel und zurück) und der abschließende 3km Landschaftslauf um die Talsperre für trainierte Triathleten eine „süße“ Angelegenheit. Genau mit diesen Attributen hat Jens Winter diesen Triathlon als „Familienwettkampf“ zur Helferparty des Geraer Powertriathlons auch angekündigt. Das war dem anwesenden Jugendwart des DAV, Sektion Gera, angenehm aufgefallen, so dass er „süß“ gleich an seine Vereinskameraden weitergegeben hat. Die haben zugestimmt☺

Offensichtlich haben sich von diesen Attributen auch eine Vielzahl von Sportlern und Zuschauern unserer Abteilung angesprochen gefühlt, den mit sechs Einzelstartern und einer Staffel haben wir mehr als 2/3 des Gesamtstarterfeldes gestellt. Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren unsere Frauen. Beate, Christina, Gudrun und Pauline führten fast einen eigenen Wettstreit durch, den Beate souverän für sich entschied. Auffallend neben der Ausgeglichenheit in den drei Teildisziplinen, waren ihre schnellen Wechsel. Hervorzuheben ist weiterhin, dass die Damenfraktion der Familie Popp mit dem Rad von Gera nach Weida und wieder zurück gefahren ist. Diese Vorbelastung hatte auf den Wettkampf vielleicht doch Auswirkungen, da gleich zu Beginn der Radstrecke der Anstieg von der Staumauer nach Schömberg anstand stand. Der hat das Starterfeld so auseinander ziehen lassen, dass für einige Frauen kein Sichtkontakt zum Hauptfeld möglich war und sie sich dadurch eine „eigene“ Radstrecke gesucht haben. Glücklicherweise haben sie auch die Wechselzone „wieder gefunden“ und konnten den Wettstreit mit der Talsperrenumrundung erfolgreich beenden und sich ab sofort **Triathleten** nennen.

Diesen „Titel“ zu erringen war auch das Ziel von Hanno, der mit einer respektablen Radleistung den Grundstein für sein Erfolgserlebnis legte. Im Ziel verwies er mit sichtlichem Stolz auf das Vereinslogo auf seinem T-Shirt und meinte, „jetzt darf ich dieses Hemd auch wirklich tragen!“. Klaus, 2. männlicher Starter, haderte im Ziel etwas mit dem Autor, weil er nichts von den „Bergen“ erwähnt hatte. Doch dafür war sein Stolz über das finishen fast so groß wie in Gera als Anschwimmer der Ü 180 Staffel.

Eine Premiere erlebte die Familie Kothe, die mit einer waschechten Familienstaffel antrat und trotz größeren Umwegs auf der Radstrecke dem Gesamtsieg errang. Felix schwamm im lockeren Stil die Staffel an, sein Cousin war sofort auf dem Rad und den Schömberg herauf, als ihn wahrscheinlich eine Schwächephase erreichte und er den falschen Abzweig nahm und das komplette Hauptfeld (bis auf die Frauen) erneut überholen durfte. Der Onkel vom Felix lief als erfahrener „Orientierungsläufer“ die Staffel zu einem sicheren Sieg.

Wie es überhaupt nur Sieger gab, die natürlich auch zünftig gewürdigt wurden. Neben handsignierten Urkunden, gab es dann endlich Süßes.... da wurden Gummitiere, Liebesperlen, Schokoladenquadrate und für die Älteren hochprozentiges Süßes als Siegerpräsentate zur Auswahl gestellt.

All das geschah unter großer Anteilnahme des zahlenmäßig stark vertretenen Publikums, auch aus unserer Abteilung. Die Familie Kothe, hatte mit Mutti und Vati vom Felix, der Tante und einem weiterem (kleinen) Cousin schon ihre Starterpräsenz mehr als verdoppelt. Dann waren zur Unterstützung von Christina ihr Mann Hans Jürgen und Sohn Robin anwesend, der dann auch Klaus mit ins Ziel begleitete. Theo unterstützte „seine“ Frauen, Jens seine Frau und Conny, Frank, Jens Waha und Sebastian Gutsche

applaudierten ALLEN. Somit teilten sich dann 20 Triathleten unserer Abteilung den selbstgebackenen Kuchen und mitgebrachten Kaffee mit dem Organisatoren und den beiden DAV Einzelstärtern sowie der DAV StaffeL. Wieder mal ein tolles Triathlonfest!

Die Einladunq der Organisatoren für nächstes Jahr kam ehrlichen Herzens, so dass unser fehlen beim anschließenden Mondscheinklettern am Reuster Turm hoffentlich verschmerzt wurde.

Im Abschluss bleibt festzustellen, das Triathlon für JEDEN geeignet ist, dass es die unterschiedlichsten Formate von Wettstreiten gibt, das neben der Kondition und Taktik auch die Orientierung über die Platzierungen entscheidet und das wir im nächsten Jahr (bestimmt auch wieder im Juni) mit allen anderen Muttis und Vatis anrücken werden.

Dann lade ich heute schon zu einer Streckebesichtigung ... beim „süßen“ Triathlon ein.